

**DIETER KALTENBACH-STIFTUNG**

Zentrum für Spielen und Gestalten

Konrad-Adenauer-Str. 22, 79540 Lörrach, Tel.: (07621) 89420,

Fax (07621) 2497, E-mail: kaltenbach-stiftung@t-online.de



# Schulsozialarbeit

an der

Hans-Thoma-Schule Warmbach



Tätigkeitsbericht für das Schuljahr  
2016/2017

Stellenumfang: 50%

Schulsozialarbeiter: Jakob Zwigart

## **1. Allgemeine Angaben zur Schule**

### **1.1 Standort der Schule**

Die Hans-Thoma-Schule befindet sich in Warmbach, einem westlichen Ortsteil von Rheinfeldern. In den 60er-Jahren hat man in Warmbach Baugebiete erschlossen, die vorwiegend von sozial schwachen Familien und später von Familien mit Migrationshintergrund bezogen wurden. Da der Stadtteil Warmbach lange Zeit von überdurchschnittlich vielen Menschen bewohnt wurde, deren Lebensbedingungen von Einkommensarmut, Integrationsschwächen und Arbeitslosigkeit geprägt waren, galt das Wohngebiet als „sozialer Brennpunkt“. Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Bevölkerungsstruktur jedoch etwas gewandelt, da durch neue Wohnbebauungen nun auch Familien aus der bürgerlichen Mittelschicht zugezogen sind.

#### *Weitere infrastrukturelle Besonderheiten:*

Die Schule befindet sich an einer verkehrsarmen Straße und ist die von vielen Grünzonen umgeben. Der Bach, der direkt am Schulhof entlang fließt, macht die Lage der Schule zusätzlich zu einem idyllischen Standort. Außerdem verfügt die Schule über einen schuleigenen Garten. Da die Sanierungsarbeiten des „Pavillion“ nun abgeschlossen wurden, konnten drei Klassen in die sehr schönen, neugestalteten Räumlichkeiten ziehen. Die HTS verfügt über ein relativ großes Raumangebot, was den Schüler/-innen und den Akteuren, die hier wirken, zugutekommt. In unmittelbarer Nähe der Schule befinden sich der Schulsportplatz, ein Freibad, das Europastadion und der Kinderkulturpark „Tutti Kiesel“ der in Trägerschaft der Dieter Kaltenbach-Stiftung betrieben wird. Zu diesem unterhält die HTS eine facettenreiche Kooperationsbeziehung, die u.a. aus der Ganztagschulbetreuung, Kunst- und Werkbetreuung, verschiedener AG-Angebote (Holzwerkstatt, Marionettenwerkstatt), einer Freitags-Nachmittags-Betreuung oder auch der Nutzung für Klassenfeste oder Projekttagen besteht. Im Rahmen der Schulsozialarbeit wird das Tutti Kiesel mit seinen vielseitigen Möglichkeiten für verschiedene Angebote genutzt (Projekttag

zu sozialem Lernen, Kletterkubus, Feierlichkeiten im Rahmen des „Ich schaff’s“-Programms uvm.).

## **1.2 Klassen und Schülerzahlen 2016/2017**

Im Schuljahr 2016/2017 besuchten insgesamt 176 Kinder die Hans-Thoma-Schule, die sich wie folgt auf acht Klassen verteilen:

Klasse	Anzahl SchülerInnen
1a – Inklusion	20
1b	26
2a	26
2b – Inklusion	19
3a	18
3b	18
4a	24
4b	25
<b>Gesamt</b>	<b>176</b>

## **1.3 Ganztagsschulbetrieb an der Hans-Thoma-Schule**

Die Schülerinnen und Schüler der Hans-Thoma-Grundschule kommen hauptsächlich aus Warmbach und Rheinfeldern. Außerdem gehören dem Schulbezirk noch die Ortschaften Degerfelden, Minseln, Eichsel und Herten an, d.h. Kinder dieser Ortschaften, deren Eltern für sie die ganztägige Schulform ausgewählt haben, besuchen die HTS Warmbach. Die Ortschaften wurden vom Schulträger festgelegt.

Bei der Hans-Thoma-Schule handelt es sich um eine Ganztagschule. Die HTS wird in der gebundenen Form betrieben, d.h. alle Schülerinnen und Schüler nehmen verbindlich am Ganztagsbetrieb teil. Charakteristisch für die gebundene Ganztagschule ist die Verschränkung der Unterrichtszeit und der Freizeit.

Darüber hinaus bietet die Hans-Thoma-Schule in Kooperation mit der Karl-Rolfus-Schule Herten seit dem Schuljahr 15/16 die Möglichkeit einer inklusiven Beschulung an, das heißt Kinder mit und ohne Behinderung lernen und leben gemeinsam miteinander und voneinander. Somit startete eine erste „Inklusionsklasse“ mit 13 RegelschülerInnen und fünf Kindern der Karl-Rolfus-Schule. Diese Kooperation wurde auch im Schuljahr 16/17 weitergeführt und eine weitere „Inklusionsklasse“ eingeschult.

Die Schülerinnen und Schüler können im Bedarfsfall bereits um 7 Uhr die Kernzeitbetreuung in Anspruch nehmen. Um 8 Uhr beginnt für alle Klassen der Vormittagsunterricht. Nachdem den Schülerinnen und Schülern an allen Tagen der Woche ein Mittagessen bereitgestellt wird, haben sie eine große Pause von einer Dreiviertelstunde. Die Mittagsbetreuung wird sowohl von MitarbeiterInnen der Kaltenbach-Stiftung als auch von städtischem Personal geleistet. Von Montag bis Donnerstag folgt anschließend bis 16 Uhr der Nachmittagsunterricht oder verschiedene Betreuungsangebote. Von 16 Uhr bis 17:30 Uhr wird zusätzlich eine „bedarfsorientierte Betreuung“ (auch in Trägerschaft der Kaltenbach-Stiftung) angeboten. Freitags endet die Schule nach dem Mittagessen gegen 13 Uhr. Anschließend bietet die Kaltenbach-Stiftung den Schülerinnen und Schülern der Hans-Thoma-Schule eine Nachmittagsbetreuung auf dem nahegelegenen Tutti Kiesi-Gelände an, wo es bis 16 Uhr offene Spielangebote gibt. Diese wurde im Schuljahr 16/17 durchschnittlich von ca. 60 Kindern besucht.

### **Tagesplan Klassen 1 und 2**

Uhrzeit	Phase
7.00 – 8.00	Bedarfsorientierte Betreuung vor dem Unterricht („Kernzeit“)
8.00 – 8.20	Rituale / Tägliche Lernzeit / Individuelle Lernzeit
8.20 – 9.55	Gemeinsames Frühstück im Klassenverband Gelenkte Lernphasen Individuelle Lernphasen
9.55 – 10.15	Bewegungspause
10.15 – 11.50	Gelenkte Lernphase Individuelle Lernphase

11.50 – 13.20	Gemeinsames Mittagsessen im Klassenverband Offene Angebote: Bewegung, Ruhe, kreative Beschäftigung
13.20 – 16.00	Rituale / Individuelle Lernzeit Angebote: Lernen, Sportangebot, musische Angebote, Kunst und Werken
16.00 – 17.30	Bedarfsorientierte Betreuung

### Tagesplan Klassen 3 und 4

Uhrzeit	Phase
7.00 – 8.00	Bedarfsorientierte Betreuung vor dem Unterricht („Kernzeit“)
8.00 – 8.20	Rituale / Tägliche Lernzeit / Individuelle Lernzeit
8.20 – 9.55	Gemeinsames Frühstück im Klassenverband Gelenkte Lernphasen Individuelle Lernphasen
9.55 – 10.15	Bewegungspause
10.15 – 11.50	Gelenkte Lernphase Individuelle Lernphase
11.50 – 12.10	Bewegungspause
12.10 – 12.55	Gelenkte Lernphase Individuelle Lernphase
12.55 – 14.20	Gemeinsames Mittagsessen im Klassenverband Offene Angebote: Bewegung, Ruhe, kreative Beschäftigung
14.20 – 16.00	Rituale / Individuelle Lernzeit Angebote: Lernen, Sportangebot, musische Angebote, Kunst und Werken, Jahrgangsübergreifende Projekte am „AG-Dienstag“
16.00 – 17.30	Bedarfsorientierte Betreuung

## **1.4 Allgemeine Problemlagen an der Hans-Thoma-Schule**

### Modell Ganztagsschule

Neben den vielseitigen Chancen, die eine ganztägige Schulform mit sich bringt, birgt sie auch einige Risiken. Die Hans-Thoma-Grundschule stellt als Ganztagsschule für die Schülerinnen und Schüler nicht mehr nur einen Lern- sondern einen Lebensort dar. In einigen Fällen beginnt der Schultag morgens um 7 Uhr und endet erst abends um 17.30 Uhr. Zu den psychischen Herausforderungen, die mit dem Besuch einer Ganztagsschule einhergehen (wenig Ruhepausen, wenig Rückzugsmöglichkeiten, gezwungenermaßen ständiger Umgang mit anderen Kindern, die man sich nicht aussuchen kann, begrenzte natürliche Experimentierräume) kommen soziale Konflikte hinzu, die sich den Tag über anstauen. Das führt dazu, dass an Schulen im Ganztagsbetrieb auffällige (originelle) Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern, sowohl im Unterricht als auch in der schulischen Freizeitbetreuung, in einer höheren Anzahl und möglicherweise auch in einer anderen Qualität zutage treten als an Halbtagschulen.

### Lebensverhältnisse

Die lokale Verortung der HTS im Randgebiet eines ehemaligen „sozialen Brennpunkts“ ist im Schulalltag nach wie vor spürbar. Zu den gesellschaftlichen, familiären und pädagogischen Entwicklungen, von denen einige Familien in Warmbach nach wie vor betroffen sind, gehören die ökonomische Belastung einiger Elternhäuser, das Anwachsen von Ein-Eltern- und Ein-Kind-Familien, Veränderungen in der Erziehungsbereitschaft, geringes schulisches Interesse bildungsferner Elternhäuser als auch Integrationsmängel von Kindern mit Migrationshintergrund.

Hieraus ergeben sich vielseitige pädagogische Herausforderungen für die Lehrkräfte, für das Betreuungspersonal und die Schulsozialarbeit. Zur Zeit der Aufnahme des Ganztagsschulbetriebs galt die HTS als „Ganztagschule mit besonderen pädagogischen und sozialen Aufgabenstellungen“, da hier der Bildungs- und Erziehungsauftrag unter „erschwerenden Bedingungen“ erfüllt werden konnte.

## **2. Rahmenbedingungen der Schulsozialarbeit an der HTS**

### Personal

- Jakob Zwigart
  - ➔ 50% Stellenumfang Schulsozialarbeit (+10% Ferienprogramm und Freitags-Nachmittags-Betreuung)

## Ausstattung

- Büro im 2. OG der HTS
- Nutzungsrecht sämtlicher Räumlichkeiten der Schule
- Nutzungsrecht des Spielmaterials der Betreuung
- Diensthandy
- Notebook mit Internetzugang
- Drucker
- Abschließbarer Schrank für vertrauliche Dokumentationen
- Eigenständiges Etat für Arbeits- und Verbrauchsmaterial

## **3. Angebotsübersicht der Schulsozialarbeit im Schuljahr 2016/2017**

### ***3.1 Einzelfallhilfe und Beratung in Problemsituationen***

#### „Offenes Ohr“

Dieses Angebot richtete sich an alle Kinder, Lehrkräfte, Betreuungskräfte und Eltern. Im Rahmen meiner Sprechzeiten konnten im Büro der Schulsozialarbeit persönliche Probleme und Konflikte angesprochen und über weitere Schritte und Lösungsansätze beraten werden.

#### Mediation – Streitschlichtung

Wenn es zu mehr oder weniger schwerwiegenden Auseinandersetzungen unter Schülerinnen und Schülern kommt, haben diese die Möglichkeit im Rahmen einer Mediation, die durch die Schulsozialarbeit angeboten wird, in einem geschützten Raum über die entsprechenden Konflikte ausführlich zu sprechen und vor allem Lösungen zu finden. Dieses Angebot wird direkt von Schüler/-innen in Anspruch genommen, die in einen Streit verwickelt sind. Da die zeitlichen und räumlichen Ressourcen der Lehr- und Betreuungskräfte in Streitsituationen oft begrenzt sind, haben diese ebenfalls die Möglichkeit Kindern, die einen Konflikt haben, dieses Angebot zu unterbreiten, was von diesen sehr geschätzt wird.

### „Ich schaff's“ – Programm zur Verhaltensänderung

Hier handelt es sich um ein Problemlösungs-Programm für Kinder, das auf einem lösungsorientierten Ansatz beruht (nach Ben Furman). Problematische Verhaltensweisen werden dabei in Fähigkeiten „verwandelt“, in denen das Kind sich durch regelmäßige Übung und mit der Unterstützung eines Helfer-Teams noch verbessern kann. Die Planung und Durchführung einer „Feier“ stellen ein zusätzlich motivierendes Element dar.

### Mobbingintervention nach dem „No Blame Approach“

Bei der Methode des „No Blame Approach“ wird ohne Schuldzuweisungen und Bestrafungen gearbeitet. In Gruppen- und Einzelgesprächen wird mit dem „Helfer-Team“ nach Lösungen gesucht. Das Helfer-Team, das aus Freunden/Sympathisanten, „Tätern“ und Mitläufern besteht, hilft dabei nicht primär dem Mobbing-Opfer, sondern *mir bei meiner Arbeit als Schulsozialarbeiter*. Mithilfe dieses systemischen und lösungsorientierten Ansatzes konnten auch in diesem Schuljahr zeitnah und nachhaltig insgesamt vier Mobbing(-ähnlichen)-Situationen entgegengewirkt werden.

### Kollegiale Beratung mit Lehr- und Betreuungskräften

Im Rahmen der kollegialen Beratung wurden Einzelfälle besprochen und konkrete Maßnahmen geplant.

## **3.2 Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen**

### Klassenrat

Gemäß den „Ziel- und Leistungsvereinbarungen zur Wirkung von Schulsozialarbeit im Landkreis Lörrach“ galt auch wieder in diesem Jahr ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit der Implementierung und Durchführung von regelmäßigen Klassenräten. Insgesamt fünf Klassen wurden in diesem Schuljahr bei der Ein- und Durchführung des „KlaRas“ durch die Schulsozialarbeit begleitet. Hier wurden Konflikte von SchülerInnen aufgearbeitet und gemeinsam Lösungen dafür gesucht. Außerdem konnten im Rahmen des KlaRas die sozialen Kompetenzen der Kinder trainiert werden z.B. in Kooperationsspielen oder mithilfe des „Faustlos“-Koffers gewalt-präventiv gearbeitet werden.

### „No Blame Approach“ - Mobbingintervention

Bei der Methode des „No Blame Approach“ wird ohne Schuldzuweisungen und Bestrafungen gearbeitet. In Gruppen- und Einzelgesprächen wird mit dem „Helfer-Team“ nach Lösungen gesucht. Das Helfer-Team, das aus Freunden/Sympathisanten, „Tätern“ und Mitläufern

besteht, hilft dabei nicht primär dem Mobbing-Opfer, sondern *mir bei meiner Arbeit als Schulsozialarbeiter*. Mithilfe dieses systemischen und lösungsorientierten Ansatzes kann zeitnah und nachhaltig eine Mobbing-Situation beendet werden.

#### Zirkus AG

Die Zirkus AG fand nach einjähriger Pause wieder in Kooperation mit der Karl-Rolfus-Schule in der Mehrzweckhalle des St. Josefshaus Herten statt. Unter der Anleitung des Schulsozialarbeiters und einer Lehrkraft der KRS lernten die Kinder zunächst verschiedene Zirkustechniken kennen. Anschließend konnten sich die Kinder dann eine Technik aussuchen und diese trainieren.

#### Team „Unsere Schulordnung“

Das Schulordnungsteam war eine Arbeitsgruppe bestehend aus fünf Kindern der vierten Klasse, das sich mit der Visualisierung der Schulregeln auseinandergesetzt hat. Diese Regeln wurden bereits im Schuljahr 15/16 unter Beteiligung eines Schülerrates aufgestellt. Unter dem Einsatz digitaler Medien entstanden Kollagen, die die verschiedenen Schulregeln für die Kinder bildlich darstellen sollten (aufgrund der Elternzeit konnte dieses Projekt leider nicht abgeschlossen werden).

#### Orga-Team Fastnachtsfeier

Wie auch die Jahre zuvor wurde, in Begleitung der Schulsozialarbeit, die Fastnachtsfeier von Kindern der vierten Klassen organisiert. Entgegen der „Tradition“ einer Talentshow wurde im Schuljahr 16/17 eine „Groß gegen Klein“-Spielshow auf die Beine gestellt, in der sich Lehrkräfte in verschiedenen Spielen mit den Kindern messen konnten.

### **3.3 Innerschulische / Außerschulische Vernetzung**

#### Team Ganztags-Schulentwicklung

Im Schuljahr 16/17 wurden verschiedenen Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Schulentwicklung befassten. Neben den Gruppen „Bildungsplan“ und „Inklusion“ wurde die Arbeitsgruppe „Ganztagsentwicklung“ gebildet, an der sowohl Lehrkräfte, Betreuungskräfte und die Schulsozialarbeit mitwirkten und sich mit verschiedenen Themen der GTS befassten. Hier kristallisierte sich bald heraus, dass rund um das Thema „Mensa“ vielseitige Problemlagen bestanden, die es intensiv zu bearbeiten galt. Dazu initiierte die Arbeitsgruppe zunächst eine Umfrage zur Mensa-Zufriedenheit, in der sowohl die Meinungen der Eltern, Lehrkräfte, Betreuungskräfte und am wichtigsten, die der Kinder mit einbezogen wurden. Außerdem wurde die Einrichtung eines Runden Tisches

„Mensa“ angebahnt, die unter professioneller Begleitung stattfand und von der Stadt Rheinfeldern gefördert wird.

#### Runder Tisch „Mensa“

Der „RuTi Mensa“, an dem alle Mensa-Beteiligten vertreten sein sollen (Catering, Lehrkräfte, Betreuungskräfte, Ausgabepersonal, Hausmeister, Bereichsleitung Tutti Kiesi, Vertretung Hauptamt, Vertretung Eltern, Schulsozialarbeit) nahm unter professioneller Begleitung im Januar 2017 seine Arbeit auf. Dieser dient dazu die Kommunikation und Kooperation der verschiedenen Akteure zu verbessern in dem die Anliegen der verschiedenen Bereiche vorgetragen und Lösungen für Probleme gefunden werden können.

#### Arbeitsgruppe „Organisation und Pädagogik in der Mensa“

Der RuTi „Mensa“ zielt darauf ab, die immer wichtiger werdende Situation der Mittagsversorgung für die Kinder der HTS zu verbessern, um die gesundheitsförderlichen Potenziale eines schmackhaften und gesunden Mittagessens bei einladender Atmosphäre möglichst auszuschöpfen. Dazu bedurfte es einer Arbeitsgruppe, die sich speziell mit den pädagogischen Anforderungen und den organisatorischen Abläufen auseinandersetzte.

#### Tutti-Team-Sitzungen bzw. Betreuungsteam

In monatlichen Sitzungen wurde mit allen Betreuungskräften der HTS (Kernzeit, Mittagsbetreuung, Spätbetreuung, Mensabetreuung, Schulsozialarbeit) über aktuelle Themen und Fälle beraten. In diese Runde werden auch Lehrkräfte eingeladen, wenn es einen konkreten Austausch bedarf.

#### Teamsitzung Schulsozialarbeit

In monatlichen Abständen fand ein fachlicher Austausch mit Kollegen aus der Schulsozialarbeit in Lörrach statt.

#### Austausch mit Schulleitung

In regelmäßigen Abständen informierten wir uns über aktuelle Themen und stimmten Maßnahmen miteinander ab.

#### Weitere Vernetzung und Kooperationen

- Teilnahme an Gesamtlehrerkonferenzen
- Teilnahme an Betreuungs-Vernetzungstreffen der Karl-Rolfus-Schule und Hans-Thoma-Schule
- Förderplanungsgespräche

- Begleitung auf Klassenfahrten und Ausflügen
- Nutzung Tutti Kiesi-Gelände
- Nutzung Jugendhaus (Billard, Tischkicker, Fußballkäfig)
- Mitarbeit bei Ferienprogrammen und Freitagsbetreuung im Tutti Kiesi (außerhalb der Schulsozialarbeit)
- Psychologische Beratungsstelle
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Beteiligung an Schulfesten (Fastnachtsfest, Sommerfeste, Sportfest)

### ***3.4 Offene Angebote für alle Schülerinnen und Schüler***

#### Aktive Pausengestaltung

- Diabolo
- Fußball, Basketball

## 4. Schulsozialarbeit in Zahlen

<b>Anzahl der Beratungsfälle von SchülerInnen gesamt</b>	65
Jungen	52
Mädchen	13
Davon in punktuellen Einzelberatungen und Streitschlichtungen	61
Längerfristige Einzelberatungen (ab 3 Terminen)	4
Anzahl Fälle, in denen ein Kontakt von Schulsozialarbeit zu anderen Fachdiensten erfolgte	7
<b>Anzahl der Fälle, in denen Beratungen von Erziehungsberechtigten stattfanden</b>	12
Männlich	2
Weiblich	10
<b>Anzahl der Fälle, in denen individuelle Beratungen von und mit Lehrkräften stattfanden</b>	
Jungen	14
Mädchen	2
<b>Anzahl der Fälle, in denen individuelle Beratungen von und mit Betreuungskräften stattfanden</b>	
Jungen	7
Mädchen	1

**4.1**

***Einzel  
fallhilf  
e und  
Beratu  
ng in  
Proble  
msitu  
atione  
n***

## **4.2 Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen**

<b>Art der Gruppenarbeit</b>	<b>Dauer/Einheiten</b>	<b>Gruppenart/Größe</b>
Klassenrat – Einführung/Begleitung	Einführung und Begleitung (eine Stunde/Woche)	Klasse 1a
	Einführung und Begleitung (eine Stunde/Woche)	Klasse 1b
	Begleitung (eine Stunde/Woche)	Klasse 2b
	Einführung und Begleitung (eine Stunde/Woche)	Klasse 3b
	Begleitung (eine Stunde/Woche)	Klasse 4b

„No Blame Approach“ – Mobbing-Intervention	Neun Gruppen- bzw. Einzeltreffen	Drei Fälle d.h. drei „Helfer- Teams“ mit jeweils 6-8 Kindern
Team „Unsere Schulordnung“	Zehn Gruppentreffen	Fünf SchülerInnen aus vierten Klassen
Projektvormittage zur Einführung des Klassenrats	Drei Vormittage (9-12 Uhr) im Tutti Kiesi	Klassen 1a, 1b, 3b

Rheinfelden, 1.12.2017

Jakob Zwigart

Schulsozialarbeit an der HTS (in Elternzeit)